



Abbildung 161: Ausbildung der Atemschutzgeräteträger.

Sicherheit

Die Stabsstelle Sicherheit und Umweltschutz (D5) berät das Direktorium in allen Fragen der Unfallverhütung sowie des Gesundheits- und Umweltschutzes. Sie deckt als Hauptaufgabengebiet die klassischen Tätigkeitsfelder des Arbeitsschutzes ab.

Die operativen Aufgaben der technischen Sicherheit mit der gesamten Alarm- und Störmeldetechnik werden abgedeckt durch die Servicegruppe Technische Sicherheit (ZTS), die auch den Unfallhilfs- und Rettungsdienst auf dem Gelände, die Brandvorsorge und Brandbekämpfung sowie den technischen Service einschließlich regelmäßiger Kontrollgänge gewährleistet.

Die DESY Sicherheitsgruppen arbeiten eng mit dem Betriebsärztlichen Dienst (BA) zusammen. Der Objektschutz und die Pförtnerie, das heißt die Geländebewachung, liegen bei der Verwaltung (V1).

Sicherheit und Umweltschutz (D5)

Aufgabe der Stabsstelle Sicherheit und Umweltschutz ist die Beratungs- und Kontrolltätigkeit entsprechend Arbeitssicherheitsgesetz und Umweltgesetzgebung. Vier Sicherheitsingenieure und eine Verwaltungsfachkraft bewältigen neben den Standardfeldern Beratung, Unterweisung, Begehungen sowie Arbeitsschutzüberwachung ein umfangreiches Feld von Zusatzaufgaben.

Wie in allen Unternehmungen ist der gesetzliche Auftrag der Stabsstelle zur Zeit geprägt durch die grundsätzliche Umstrukturierung des Arbeitsschutzes im Rahmen der EU-Harmonisierung. Diese Umstrukturierung bringt eine wesentliche Verlagerung der Arbeitsschutzverantwortung von den Berufsgenossenschaften und staatlichen Überwachungsstellen in die Unternehmen hinein. Außerdem wurden Gesetze und Verordnungen

zu Arbeitsschutz- und Geräte- und Anlagensicherheit vollständig neu strukturiert. Der Stabsstelle Sicherheit fällt angesichts der Gesetzesänderungen die wichtige Rolle der Vermittlung der neuen Anforderungen und Pflichten in den Betrieb hinein zu. Neben den Informationsaufgaben aufgrund dieser neuen Gesetzeslage sind die Ausbildungsmaßnahmen im Arbeitsschutz, wie Erste Hilfe, Brandbekämpfung und Schulung von Kranfahrern, unverändert ein Arbeitsschwerpunkt der Sicherheitsgruppe.

Im Berichtsjahr wurde das Begehungskonzept flächendeckend umgesetzt und ein umfangreiches Begehungsprogramm durchgeführt. Begehungen finden regelmäßig zweimal wöchentlich statt. Die Mängel aus den Begehungsprotokollen werden von den zuständigen Verantwortlichen zügig und wirksam abgearbeitet.

Parallel und in Ergänzung dazu wurden Gefährdungsbeurteilungen in den DESY-Werkstätten in Zusammenarbeit mit den zuständigen örtlichen Verantwortlichen (Gruppenleiter, Sicherheitsverantwortliche) unter Anleitung und mit Unterstützung durch D5 durchgeführt. Anleitungen zur Erstellung von Betriebsanweisungen sowie eine Sammlung von Standard-Betriebsanweisungen werden zur Unterstützung der verantwortlichen Personen im Web bereitgestellt. Zudem wurde mit Muster-Flucht- und Rettungswegplänen die Basis für die Erneuerung der alten Pläne gelegt.

In Zusammenarbeit mit der Gruppe ZTS wurde die Erfassung der prüfpflichtigen Einrichtungen auf das Gebiet Sicherheitsschranke ausgedehnt. Angesichts des Rückzuges der staatlichen Stellen aus der Betriebsüberwachung ist eine präzise Führung des zentralen Registers für alle prüfpflichtigen Einrichtungen bei D5 eine unverzichtbare Basis für die Betriebssicherheit.

Die Sitzungen des Arbeitskreises der HGF-Sicherheitsingenieure sowie eines Koordinationskreises zur Förderung/Planung der Zusammenarbeit der HGF-Institute

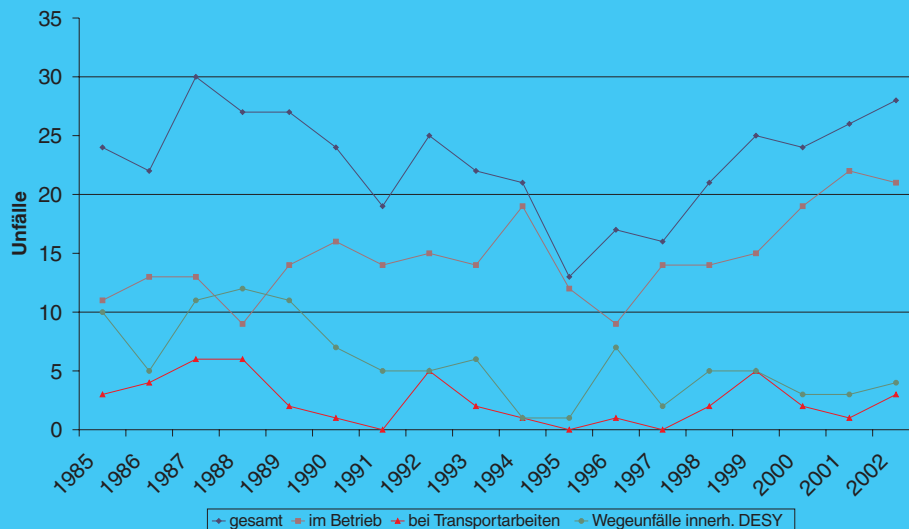


Abbildung 162: Entwicklung der Unfallzahlen.

beim Arbeitsschutz erwiesen sich als wertvolle Informationsquelle.

Im Berichtszeitraum wurden 155 Ersthelfer in sechs Kursen ausgebildet. In Zusammenarbeit mit der Gruppe ZTS wurden 73 Druckbehälter für das Zentralregister erfasst und Sachverständigen- bzw. Sachkundigenprüfungen unterzogen. Unter Hinzuziehung externer Ausbilder fand eine Kranfahrschulung mit 335 Teilnehmern statt, 49 Personen wurden in einem Feuerlöschtraining geschult. Seminare zur Druckgeräterichtlinie sowie zur CE-Zertifizierung und Sicherheitsunterweisungen für H1, ZEUS und den M-Bereich wurden durchgeführt. Von der Sicherheitsgruppe wurden wiederum die Sitzungen des Sicherheitsrates und des Arbeitsschutz-Ausschusses organisiert und durchgeführt.

Unfallbericht

Auch in diesem Jahr sind wieder erhebliche Anstrengungen im Arbeitsschutz unternommen worden. Dies hat sich positiv auf die Ausfalltage ausgewirkt, jedoch steigen die Unfallzahlen seit 1996 stetig an. Die Gesamtzahl der Unfälle bei DESY hat sich von 26 im

Vorjahr auf 28 erhöht. Im Betriebsablauf hat es 21 Unfälle, einen weniger als 2001, gegeben. Die Wegeunfälle innerhalb DESYs haben sich um einen auf vier und die Unfälle bei Transportarbeiten um zwei auf drei erhöht (Abb. 162).

Da es im Berichtsjahr deutlich weniger schwere Unfälle gegeben hat, ist die Zahl der Ausfalltage um 111 auf 200 gesunken. Der schwerste Unfall, ein Armbruch durch Stolpern, hatte 59 Ausfalltage zur Folge, der zweitschwerste Unfall mit 28 Ausfalltagen ereignete sich bei der Explosion eines Gasventils. Zu den meldepflichtigen Unfällen gehören auch die Unfälle auf dem Arbeitsweg, neun im Berichtsjahr gegenüber sechs im Vorjahr. Es haben sich bei DESY in diesem Jahr vier Elektro-Unfälle ereignet, die alle sehr glimpflich verlaufen sind.

Abfallbericht

Das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz fordert die Vermeidung von Abfällen als Grundsatzanforderung und das Rückführen von Wertstoffen in den Stoffkreislauf. Aufgrund europarechtlicher Vorgaben ist zum 01.01.2002 die Verordnung über das Europäische Ab-

fallverzeichnis in Kraft getreten. Die Gesamtmenge an besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (Sonderabfällen) lag im Jahr 2002 bei etwa 36 t. Zusätzlich wurden ungefähr 200 Geräte entsorgt, wie zum Beispiel Monitore, Fernseher oder Kühlschränke, die seit Anfang 2002 ebenfalls zu den besonders überwachungsbedürftigen Abfällen zählen.

Zu den jährlich anfallenden Sonderabfällen gehören neben Altölen, Kühlschmierstoffen, organischen und anorganischen Chemikalien, Farben und anderen gefährlichen Abfällen auch die sauren Beizlösungen, die zur Bearbeitung der supraleitenden Cavities anfallen und mit einer Menge von 12 t den größten Anteil der Sonderabfälle ausmachen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich ihre Menge halbiert.

Neben den besonders überwachungsbedürftigen Abfällen fallen bei DESY unter anderem auch 823 t gemischte Gewerbeabfälle, Baustellenabfälle, 105 t Altpapier, Altglas, 80 t Schrott (Elektro-, Elektronikschrott, Altanlagen), 1 t Altmetalle und 72 t Kabelabfälle an.

Gebrauchte Batterien und Akkumulatoren dürfen nicht über den Hausmüll entsorgt werden, sondern werden gesondert in den dafür vorgesehenen Behältern gesammelt. Die Entsorgung erfolgt über das Gemeinsame Rücknahmesystem Batterien (GRS). Nicht mehr genutzte CD-ROMs können durch das Sammelsystem CD-Collect wieder einer stofflichen Aufbereitung zugeführt werden. Die Sammlung findet über D5 statt.

DESY nimmt in der dritten Runde an dem Öko-Profit (Ökologisches Projekt für Integrierte Umwelt-Technik) Einsteigerprogramm der Freien und Hansestadt Hamburg teil, das im Dezember 2002 begonnen wurde. Die Dauer des Projektes ist auf ein Jahr beschränkt.

Servicezentrum Technische Sicherheit (ZTS)

Mit den Fachgruppen Technischer Notdienst ZTS1 und Sicherheitstechnik ZTS2 ist die Gruppe ZTS für den Einsatz bei Notfällen, für die (Sicherheits-) Überwachung der technischen Anlagen und für die Standardisierung der Sicherheitstechnik sowie des Ge-

fahrenmanagementsystems zuständig. Diese Aufgaben werden in enger Zusammenarbeit mit der Stabsstelle D5 durchgeführt.

Technischer Notdienst (ZTS1)

Die Fachgruppe ZTS1 ist eine im Vollschiechtdienst eingesetzte Gruppe, die in vier Schichtbesetzungen aufgeteilt ist. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören:

- Einsatz bei Notfällen (Feuer, Unfall und technische Störung),
- Kontrolle und Überwachung von Experimentieranlagen und Versorgungseinrichtungen auf dem gesamten DESY-Gelände,
- Ausübung des Sicherheitsdienstes (Arbeitssicherheit/Technische Sicherheit) in den Gebäuden, Hallen und auf dem Gelände,
- Beseitigung von Störungen an den DESY-Anlagen und -Einrichtungen.

Unterstützt werden die Mitarbeiter durch den Einsatz moderner Brandmelde- und Sicherheitstechnik. Es sind etwa 4000 Rauchmelder und 2000 technische Alarmer in der Zentrale des Technischen Notdienstes aufgeschaltet. Das Gefahrenmanagement wird mit der Systemlösung GEBANIS (Gebäude- und Anlageninformationssystem) durchgeführt.

Sicherheitstechnik (ZTS2)

Nach Umstrukturierung und Vorliegen der verwaltungstechnischen Voraussetzungen konnte im Januar 2002 die Fachgruppe Sicherheitstechnik ihre Arbeit aufnehmen. Die wesentlichen Aufgaben der Fachgruppe sind:

- Koordination und Standardisierung der bei DESY eingesetzten Sicherheitstechnik,
- Revision bestehender sowie Planung und Einführung neuer Verfahren und Technologien im Bereich Sicherheitstechnik,
- Definition und Realisierung von Schnittstellen zu den unterschiedlichen Systemen bzw. der Systeme untereinander,

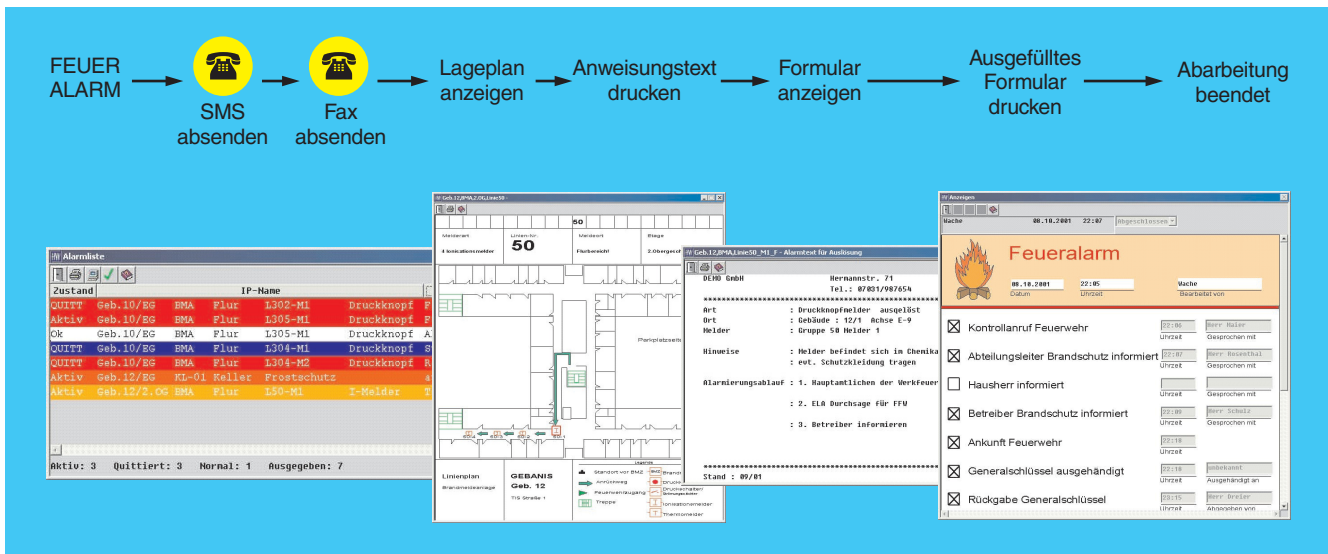


Abbildung 163: Beispiel eines Alarm-Abarbeitungsprozesses.

- Datenpflege und Weiterentwicklung des Systems GEBANIS,
- Mitarbeit bei der Planung neuer Projekte im Hinblick auf Brandmelde- und Sicherheitstechnik,
- personelle und organisatorische Unterstützung der Stabsstelle D5, zum Beispiel bei der Durchführung von Begehungen,
- Planung, Organisation und Durchführung der Ausbildung für neue ZTS-Mitarbeiter und Atemschutzgeräteträger sowie von Feuerlöschübungen,
- Verwaltung und Durchführung der Überprüfungen (in Zusammenarbeit mit den Wartungsfirmen und dem AfA/TÜV) an allen Prüfpflichtigen Geräten und Einrichtungen (zum Beispiel Druckbehälter, Kräne, Aufzüge, Feuerlöscher).

Gefahrenmanagementsystem GEBANIS

Bei DESY wird das Gebäude- und Anlageninformationssystem IBM GEBANIS eingesetzt, das Alarme, Meldungen, Störungen usw. von mehreren angeschlossenen, unabhängig voneinander operierenden Einzelsystemen wie Brandmeldeanlagen und Gebäudeleittechnik gewerkeübergreifend und herstellerunabhängig unter einer einheitlichen Bedienoberfläche integriert. Voraussetzung für eine effiziente Schadensbearbeitung

ist das Bereitstellen dieser Informationen und von Maßnahmenplänen für die unterschiedlichsten Schadensszenarien. Die Informationen aus allen Bereichen der Gefahren- und Sicherheitstechnik werden ausgewertet, aufbereitet und schnellstmöglich an die zuständigen Personen- oder Fachgruppen weitergeleitet.

Zur Überwachung von sicherheits- und gebäudetechnischen Anlagen stellt IBM GEBANIS die Alarmliste zur Verfügung, die auf einen Blick zeigt, welche Anlagenkomponenten vom Normalzustand abweichen.

Im Berichtsjahr wurden die Priorisierung dieser Meldungen sowie eine Reihe von Abarbeitungsprozessen für unterschiedliche Szenarien neu eingeführt. Mögliche Arbeitsschritte sind Anzeige oder Druck von Alarmbildern, Anweisungstexten, auszufüllenden Formularen, Alarmierungen per Fax, SMS oder Wave Dateien, Ausführung von Schaltbefehlen usw. (Abb. 163). Die 2001 begonnene Gebäudeflächenerfassung wurde im Jahr 2002 weitergeführt und liefert die in GEBANIS sowie von anderen DESY-Gewerken benötigten aktuellen Gebäudepläne.

Atemschutz

Nach der Modernisierung der Atemschutztechnik im Jahr 2001 wurde im Berichtsjahr eine Revision

der DESY-Atenschutzorganisation durchgeführt mit dem Ergebnis, dass Mitarbeiter aus anderen DESY-Bereichen und -Gruppen den Technischen Notdienst bei einem Atemschutzeinsatz personell unterstützen. Im August wurde die Landesfeuerweherschule Hamburg beauftragt, die zweitägige Grundausbildung „Atemschutz mit Rettungsaufgaben“ für diese Mitarbeiter durchzuführen (Abb. 161).

TESLA Sicherheitskonzept und Zusammenarbeit beim Thema Sicherheit

Zur Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens wurde Anfang 2002 eine auf Tunnelsicherheit spezialisierte Firma mit der Ausarbeitung eines Sicherheitskonzeptes für die Forschungsanlage TESLA beauftragt. In mehreren Workshops wurde in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen DESY-Fachgruppen sowie einem Brandschutzsachverständigen der Entwurf für das Sicherheitskonzept erarbeitet.

Hierbei hat sich eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit den DESY-Fachgruppen und insbesondere mit dem M-Bereich entwickelt, die im Hinblick auf bestehende DESY-Anlagen und Einrichtungen erweitert wurde. Hier sind exemplarisch zu nennen die gemeinsamen Vorbereitungen für die Verbesserung im Bereich Atemschutz, baulichem Brandschutz und sicherheitstechnischer Verfahren.

Betriebsärztlicher Dienst (BA)

Die Akzeptanz des betriebsärztlichen Dienstes von DESY bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Gästen hat weiter zugenommen. Häufig erfolgt die Konsultation wegen kleinerer Verletzungen, aber auch bei Bagatellerkrankungen und Fragen zu Krankheiten. Fachgerechte Versorgung und gute ärztliche Beratung tragen dazu bei, externe Arztbesuche zu reduzieren und Fehlzeiten zu verringern.

An den von D5 organisierten Begehungen hat BA regelmäßig teilgenommen. Damit konnten auch Aspekte, die Arbeitsmedizin und Hygiene betreffen, berücksichtigt werden. Besondere Beachtung fanden die Bildschirmarbeitsplätze. Zahlreiche individuelle Beratungen zum Thema Ergonomie fanden auch in der betriebsärztlichen Praxis statt.

Muskel-Skelett-Erkrankungen stehen statistisch an erster Stelle als Verursacher krankheitsbedingter Ausfallzeiten. Als gesundheitsfördernde Aktion wurde deshalb eine Rückenschule durchgeführt. Vermittelt wurden Informationen über den nachhaltig richtigen Umgang mit dem Rücken und Übungen, die jeder selbst und zu jeder Zeit durchführen kann. Die Resonanz auf das Angebot war unerwartet groß, so dass ein weiterer Kurs ermöglicht werden soll.

Personell verstärkt wurde der betriebsärztliche Dienst durch eine Internistin mit Schwerpunkt Ernährungsmedizin, die bei DESY die Weiterbildung zur Fachärztin für Arbeitsmedizin absolviert.